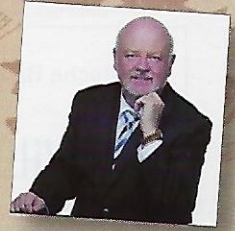


Liebe Leserinnen und Leser,

das ganze Jahr über beleuchten wir unser Vereinsjubiläum. Jetzt ist es soweit. Am 29.12.1890 wurde der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. bzw. sein Vorgängerverein in das Vereinsregister eingetragen. Wir feiern dieses Ereignis im Rahmen unseres Neujahrs- bzw. Festempfangs. Lesen Sie dazu im Heftinnern.



Unser Neujahrsempfang 2015 fand in der neuen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Nürnberg in der Ostendstraße statt. Der Geschäftsführer Herr Deraed bereitete uns einen herzlichen Empfang. Der Vorsitzende der Lebenshilfe Herr Abgeordneter a.D. Schmidbauer stellte die Einrichtung, aber auch die Leistungen der Lebenshilfe insgesamt vor. Die Zuhörer konnten sich von einem wirklich beachtlichen Leistungsspektrum überzeugen. Aber nicht nur verbal, sondern auch lukullisch bot die Lebenshilfe ein tolles Angebot für die Neujahrsempfangsbesucher. Auch für musikalische Umrahmung war gesorgt. Die Schülerinnen und Schüler der Thusneldaschule waren bestens vorbereitet und boten ein flottes Konzert. Mit großer Neugier besichtigten die Besucher die Einrichtung, die für ihre jungen Besucher keine Wünsche offen lässt. Wir wünschen der Einrichtung der Lebenshilfe viel Erfolg.

Auch die Kirchweih 2015 war vom Wetter verwöhnt. Der vorgezogene Eröffnungsabend am Donnerstag hat sich bewährt. Es ist schon fast eine kleine Tradition, dass sich die Unternehmen zu einem Eröffnungsdonnerstag auf der Mögelderfer Kirchweih einfinden. Aber nicht sie allein. Auch die Kärwamadla und –burschen waren intensiv dabei und haben einen riesen Beitrag zur Kärwastimmung beigetragen. Ein ganz großer Spaß für alle Anwesenden. Danke! Der Organisatorin Iris Hannwacker, dem Festwirt Herrn Gschrey, den Zugteilnehmern und Sicherheitskräften wie Polizei, DLRG und der Freiwilligen Feuerwehr Laufamholz gilt mein herzlichster Dank.

Das Schlossfest 2015 stand ganz im Zeichen unseres Vereinsjubiläums 125 Jahre Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. Alle auftretenden Gruppen nahmen sich des Mottos an und schufen einfallsreiche Kreationen rund um unser Jubiläumsthema. Frau Deeg hatte die entsprechenden Vorbereitungen für die Gruppen perfekt zusammengestellt und führte wie eh und je routiniert durch den Abend. Die jungen Künstler erhielten für ihre Darbietungen großen Zuspruch und Applaus. Mit großer Routine, aber auch Hingabe, hatten Wolfgang Hannwacker und seine Inliner Speis und Trank für unsere Besucher „aufgetischt“. Die Saitenspieler und das barocke Feuerwerk anlässlich des Jubiläumjahres waren auch dieses Jahr wieder ein nicht wegzudenkender Bestandteil.

Unsere diesjährige Jahresfahrt führte uns nach Ingolstadt zur Landesausstellung Napoleon und Bayern im Neuen Schloß. In bewährter Weise gab es viele originale Ausstellungsstücke von Napoleon zu sehen. Die Ausstellung war sehr didaktisch gegliedert und gab einen hervorragenden Eindruck über die bewegte Zeit. Die Königskrone war teuer erkaufte, der Staat war pleite, die Menschen in Bayern bettelarm. Wie immer zahlte der kleine Mann die Zeche. Danach widmeten wir uns ganz der Moderne. Audi war unser Ziel. Autofans kamen ganz auf ihre Kosten. Nostalgie und Moderne waren zu bestaunen. Anschließend lud der Kindertag noch zum Bummeln und Verweilen in der Innenstadt ein. Kulturbeflissene konnten noch die Asamkirche und das Münster bestaunen. Das Wetter war – muß man es wirklich noch erwähnen – auch diesmal dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf treu.

Ein herzlicher Dank gilt auch dieses Jahr meiner Stellvertreterin, Frau Schaller, unserem Schriftleiter, Herrn Iberler, unserer Anzeigenleiterin Frau Schuster, den Vorstandskolleginnen und –kollegen sowie unseren Austrägerinnen und Austrägern.

Auch unseren Inserenten danke ich sehr herzlich für Ihre treue Unterstützung.

*Allen Leserinnen und Lesern unseres Mitteilungsblattes
wünsche ich eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2016.*

Ihr Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell

Weihnachtsmarkt	10
Neujahrsempfang	13
Weihnachtsgruß	15
Einführung Dekanin	17
Böcklerstraße	18
Neubau Dehner	20
Schmausenbuckstr./Bothmerstr.	21
Ein Streifzug durch die Jahrhunderte ..	23
Jahresfahrt	26
Seifenkistenrennen	32

Neues in Mögeldorf

Neuaufgabe Fahrradstadtplan	33
Die "Siedler-Runde"	36

Geschichtliches

Fünzig Jahre Schlüterstraße	38
Mögeldorfer Entwicklung	42
Die Fundgrube	46

Menschen und Orte

"Flüchtlingstreff Dagmarstraße"	49
Ihre Polizei (Fortsetzung)	32
27. Frauenkabarett	54
Mögeldorfer Fenster-Adventskalender	55
Neuer VGN Onlineshop	58
Tiergarten Nürnberg	64
"Von der Pfarrerkirche auf dem Weg zur Gemeinschaft der Glaubenden"	65
Loni-Übler-Haus Programm	66
Soziales Netz	74




„Mögeldorf“. Kupferstich von C.M. Roth, um 1760.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Altes Buch, Graphik und Kunst

Norica, Orts- und Landeskunde,
Stadt- und Ortsansichten, Landkarten,
Dekorative und Moderne Graphik

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911-203482 · info@antbuch.de



*Auch dieses Jahr lädt der
Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V.
wieder ein zum*

6. Mögelderfer Weihnachtsmarkt

*Wann: Samstag, 05.12.2015, 14 – 18 Uhr
Sonntag, 06.12.2015, 14 – 18 Uhr*

*Wo: Auf dem Parkplatz der Allianz
(hinter dem Mögelderfer Plärrer)*

6. Mögelderfer Weihnachtsmarkt



Endlich ist es wieder soweit: der „6. Mögelderfer Weihnachtsmarkt“ findet heuer am 2. Adventswochenende, also am 05. und 06. Dezember 2015 (jeweils 14–18 Uhr), wieder auf dem Parkplatz der Allianz hinter dem Mögelderfer Plärrer statt.

Rekordverdächtige 15 festlich geschmückten Buden der Mögelderfer Schulen, Kindergärten, Vereine und Mögelderfer Gewerbetreibende freuen sich auf Ihren Besuch. Noch nie zuvor haben sich so viele Mögelderfer bei Organisator Stefan Wölfel gemeldet, um bei diesem vorweihnachtlichen Ereignis aktiv mitmachen zu können. Sie können sich also auf eine sehr große Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten, aber auch auf eine Vielzahl von weihnachtlichen Geschenkideen freuen.

Neben dem traditionellen Besuch des Nikolauses, der auch dieses Mal kleine Geschenke an die Kinder verteilt, und des Christkinds, gibt es verschiedene Attraktionen, die weihnachtlichen Zauber verbreiten.

Der Bürger- und Geschichtsverein freut sich auf Ihren zahlreichen Besuch und wünscht bis dahin eine schöne Zeit. *JW*



**An jedem letzten Sonntag im Monat von 10:00 – 13:00 Uhr
Schlemmer Brunch als Buffet für nur 9,90€ pro Person**

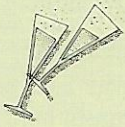
Planen Sie Ihre nächste **Veranstaltung, Geburtstags- oder Trauerfeier** mit uns und wir gestalten gemeinsam einen **unvergesslichen Tag!**

Café Mögeldorf

Mögelderfer Hauptstraße 58 | 90482 Nürnberg
Tel: 0911 923 74178 | Mobil: 0176 45642499
cafe-moegeldorf@outlook.com

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag und Feiertagen
von 10:00 – 18:00 Uhr
Montag: Ruhetag



Neujahrsempfang 2016

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. lädt sehr herzlich zum
Neujahrsempfang

**am Donnerstag, 14. Januar 2016, 19.00 Uhr
in den Räumlichkeiten der VR-Bank
Tullnaupark 2, 90402 Nürnberg ein.**

Der diesjährige Neujahrsempfang ist gleichzeitig unsere Festveranstaltung anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. Die Festansprache hält Frau Prof. Dr. Julia Lehner.

Da die Räumlichkeiten beschränkt sind, kann evtl. nicht jede Anmeldung Berücksichtigung finden. Dafür bitte ich schon im Voraus um Ihr Verständnis.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt der VR-Bank, Herrn Helmbrecht, sehr herzlich für die Unterstützung unseres Empfangs.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2016.

Wolfgang Köhler



An den
Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.
Zochastr. 2
90480 Nürnberg

Am Neujahrsempfang des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. am Donnerstag, 14. Januar 2016, um 19.00 Uhr in den Räumlichkeiten der VR-Bank, Tullnaupark 2, 90402 Nürnberg

- nehme ich alleine teil nehme ich mit Begleitung teil
 kann ich leider nicht teilnehmen

Name/Firma _____

Anschrift _____

Telefon _____

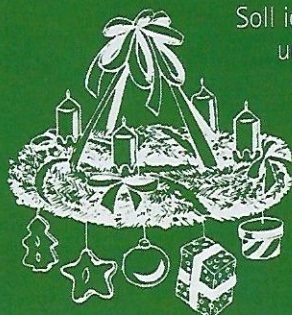
(oder per E-Mail unter buergerverein@moegeldorf.de)

Soll ich oder soll ich nicht – mir einen Adventskalender kaufen?

So einen mit 24 Türchen, hinter denen je ein kleines Stück Schokolade zu finden ist. Als Kind hatten wir immer so einen Adventskalender. Jeden Tag im Dezember durften wir das richtige Türchen suchen, aufmachen und die Schokolade genießen, bis dann endlich am 24. das große Türchen kam und Weihnachten war. Vorne drauf waren ganz unterschiedliche Motive: mal ein Weihnachtsbaum, mal ein Nikolaus, mal eine verschneite Krippe. Schade nur, dass am Ende, am Heiligen Abend, von diesem Bild bei all den offenen Türchen fast nichts mehr zu sehen war.

Advent ist die Zeit, in der wir uns Schritt für Schritt der Ankunft Jesu nähern, uns darauf vorbereiten. Da müsste es einen Adventskalender geben, mit dem wir ein Bild zusammensetzen und aufbauen, statt es auseinander zu nehmen. Es gibt ja auch Adventskalender, hinter deren Türchen sich jeweils ein kleines Bild verbirgt, das zu Advent und Weihnachten passt. Jeden Tag ein neues Bild, eine neue Gestalt, eine neue Geschichte entdecken.

Noch besser gefällt mir der erste Adventskranz, wie er bei Johann Hinrich Wichern im Rauhen Haus in Hamburg stand. Dieser Adventskranz hatte 24 Kerzen und an jedem Tag im Dezember wurde eine weitere Kerze angezündet. So wurde es auf dem Weg zum Heiligen Abend, auf dem Weg zur Krippe mit jedem Tag ein bisschen heller, bis dann an Weihnachten alles hell erstrahlte. „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ heißt es beim Propheten Jesaja (Jes 66,1-2). Für die verwahrlosten Kinder, um die sich Wichern gekümmert hat, gab es viel Finsternis in ihrem Leben. Was für ein schöner Brauch ist es, auf diese Weise Advent zu feiern und Gottes Licht sichtbar werden zu lassen. Es tut auch uns gut, Kerzen anzuzünden. Sie tauchen alles in ein besonderes Licht, gerade in der dunklen Jahreszeit.



Soll ich oder soll ich nicht? – Egal wie Ihr Adventskalender und Ihre Vorbereitung auf Weihnachten aussieht, nehmen Sie sich doch jeden Tag im Advent einen Moment Zeit. Genießen Sie ein Stück Schokolade. Zünden Sie eine Kerze an. Trinken Sie in Ruhe eine Tasse Tee. Nehmen Sie sich Zeit nachzudenken und still zu sein. Ich wünsche Ihnen eine erfüllte und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfarrerin Daniela Küster

Einführung von Dekanin Christine Schürmann am 27. September 2015



Es war ein freundlich-herbstlicher Nachmittag, an dem sich in der hinter Bauplanen versteckten Pfarrkirche St. Nikolaus und St. Ulrich eine große Festge-

meinde zusammenfand, um Christine Schürmann in ihre Ämter als Dekanin im Prodekanat Nürnberg-Ost und als Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Mögeldorf einzuführen. Auch wenn die Glocken schweigen mussten, verbreitete sich doch schnell festliche Stimmung, als die Reihe der Ehrengäste angeführt von den Kirchenvorstehern unter den Klängen des Posaunenchores aus Zerzabelshof in die Kirche einzog. Viele Kolleginnen und Kollegen waren gekommen, um Frau Schürmann beim Start, in ihren neuen Berufsabschnitt zu begleiten und ihre bisherige Gemeinde in Gräfenberg ließ es sich natürlich auch nicht nehmen, an diesem besonderen Tag dabei zu sein.

Pfarrer Ulrich Bauer-Marks eröffnete den Gottesdienst, in dessen weiterem Verlauf Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche die Einführung von Frau Schürmann in ihre neuen Ämter vollzog. Dabei unterstrich er die wertvollen Beiträge, die sie an ihren bisherigen Wirkungsorten für die Kirche und die Gemeinden geleistet hat und wünschte ihr alles Gute für die künftigen Aufgaben. Höhepunkte des von der Mögeldorfer Kantorei musikalisch ausgestalteten Gottesdienstes waren die Segnung von Frau Schürmann und ihre Predigt über Matthäus 15,21-28. Dieser biblischen Erzählung von der Begegnung Jesu mit der kanaanaäischen

Frau, die um Heilung für ihre besessene Tochter bittet, verlieh Frau Schürmann eine vielschichtige und sensible Deutung.

Nach dem Gottesdienst, der mit einer gemeinsamen Feier des Abendmahls abschloss, hatte der Kirchenvorstand zum Empfang in den Hof der Musikschule eingeladen. Bei Kaffee, Kuchen und herzhafter Stärkung war hier Gelegenheit, einander kennen zu lernen und Frau Schürmann ein Grußwort mit auf den Weg zu geben. Für die Stadt Nürnberg tat das Stadtrat Sebastian Brehm, die guten Wünsche des Bürger- und Geschichtsvereins überbrachte Kurt Körner. Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein hieß Frau Schürmann in der Dekanerunde willkommen und stellte dabei die dringend notwendige weibliche Ergänzung dieses Herrenquartetts in den Vordergrund. Schließlich hatten auch Vertreter ihrer bisherigen Gemeinde in Gräfenberg sowie künftige Mitarbeiter aus Krankenhauseselsorgen, Friedensarbeit, Evangelischer Jugend und ekin (Evangelische Kindertagesstätten in Nürnberg) Gelegenheit, Frau Schürmann Grüße und gute Wünsche zu überbringen. Den Abschluss des Grußwortreigens bildeten Vertreter von Diakonie und Kirchenvorstand, die sich auf eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit Frau Schürmann freuen.

Mit der schwindenden Sonne machte sich die herbstliche Kühle im Freien bald recht deutlich bemerkbar und so nahmen viele Gäste die Gelegenheit wahr, den festlichen Tag in der Kirche bei "Gott begegnen in Texten und Musik" ausklingen zu lassen.

Monse/Steckbeck



**KEIN SPASS
MEHR
IM ALTEN BAD?
WIR ÄNDERN
DAS!**



schenk
exquisit wohnen

schreinerei
einrichtungshaus
raumausstattung
fliesen & kachelofenbau
bad & wellness

„Alles aus einer Hand!“

Nürnberg
Glockenhofstr. 11, Tel. 0911 44 90 05

Schwabach
Rathausgasse 7, Tel. 09122 52 69

www.schenk-wohnen.de

Böcklerstraße

Anwesen Schlüterstr. 4–8 in Mögeldorf

Sehr geehrter Herr Köhler,
die Parksituation im Umfeld der Böcklerstraße wird noch als normal eingestuft. Sicherlich lässt sich zeitlich begrenzt, insbesondere in den Abendstunden, eine Zunahme an abgestellten Kraftfahrzeugen beobachten. Eine Entwicklung, die jedoch ursächlich am grundsätzlich gestiegenen Bedarf an Kraftfahrzeugen in der gesamten Umgebung sowie am Parkverhalten Einzelner liegt. Von einem „völlig indiskutablen Verkehrsdruck“ kann hier nicht die Rede sein.

Vermehrte gewerbliche Tätigkeiten innerhalb des Wohnumfeldes lassen sich trotz einzelner abgestellter Firmenfahrzeuge nach wie vor nicht feststellen. Dessen ungeachtet gestatten viele Betriebe die Nutzung des firmeneigenen Fahrzeuges zur Heimfahrt von der Arbeitsstätte. Die seinerzeit getroffene Altersuntergrenze der benachbarten Wohnanlage Schlüterstr. 4–8 schließt dabei im Verhältnis zum heutigen Renteneintrittsalter grundsätzlich auch kein Beschäftigungsverhältnis aus.

Daneben steht der öffentliche Straßenraum sowohl privat als auch gewerblich genutzten Fahrzeugen gleichermaßen zur Verfügung. Regelungen, die diesen Gemeingebrauch zugunsten Einzelner oder Personengruppen einschränken, sind allenfalls nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung möglich. Hierbei sind lediglich Privilegien für schwer gehbehinderte Menschen und für Bewohner innerstädtischer Quartiere im Rahmen einer Bewohnerparkregelung vorgesehen.

Entsprechende Kriterien sind im Bereich der Schlüterstraße und Böcklerstraße derzeit jedoch nicht gegeben. Auch würde eine solche Regelung keine Änderung der Parksituation zur Folge haben, da im dortigen Gebiet die Bewohner hauptsächlich untereinander um die Stellplätze konkurrieren und kein nennenswerter Anteil an Fremdparkern vorhanden ist.

Auf das Parkverhalten des Einzelnen kann von der Bauverwaltung dabei kein Einfluss genommen werden. Es kann nur verhindert werden, dass vorhandene notwendige Stellplätze „zweckentfremdet“ werden. Insbesondere im Bereich der Seniorenwohnanlage stehen nach wie ausreichend Stellplatzflächen mit einer – zugegebenermaßen strategisch nicht besonders günstigen – Zufahrt über die Effnerstraße ungenutzt zur Verfügung (dreiecksförmiges Grundstück am Ende der Sackgasse).

Zusätzlich errichteter Parkraum würde unweigerlich zum Verlust weiterer wertvoller Grünflächen im dortigen Umfeld führen, was sicher nicht im Sinne der dortigen Anwohner wäre.

Die Bauordnungsbehörde wird demnächst die Eigentümer in der Schlüterstraße an-

schreiben, die selbst oder deren Mieter die vorgegebene Altersgrenze unterschreiten, und einen Nutzungsänderungsantrag fordern. Ein sich daraus ergebender zusätzlicher Stellplatznachweis kann jedoch gemäß Art. 47 Bayerische Bauordnung nach Wahl der Antragsteller durch Realherstellung auf dem Grundstück selbst, einem geeigneten Grundstück in der Nähe oder durch Ablösung erfolgen.

Für etwaige Nachfragen steht Ihnen Herr Steinmann von der Bauordnungsbehörde unter der Tel.-Nr. 2 31-43 32 zur Verfügung.

Ein gleichlautendes Schreiben habe ich auch an Frau Rechtsanwältin Schuh gesandt.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel F. Ulrich
Stadtbaumeister

The advertisement features five women standing in a row, smiling. The background is a collage of travel-related images and text. On the left, there are icons for 'Wellness' (a hot spring), 'Badeurlaub' (a beach), 'Familie' (a family), 'Cluburlaub' (a club), and 'Ferienhaus' (a house). On the right, there are icons for 'Honeymoon' (a couple), 'Fernreise' (a plane), 'Kreuzfahrt' (a cruise ship), and 'Luxusreise' (a luxury car). The overall theme is vacation and travel.

Traumurlaub statt Urlaubsdschungel!

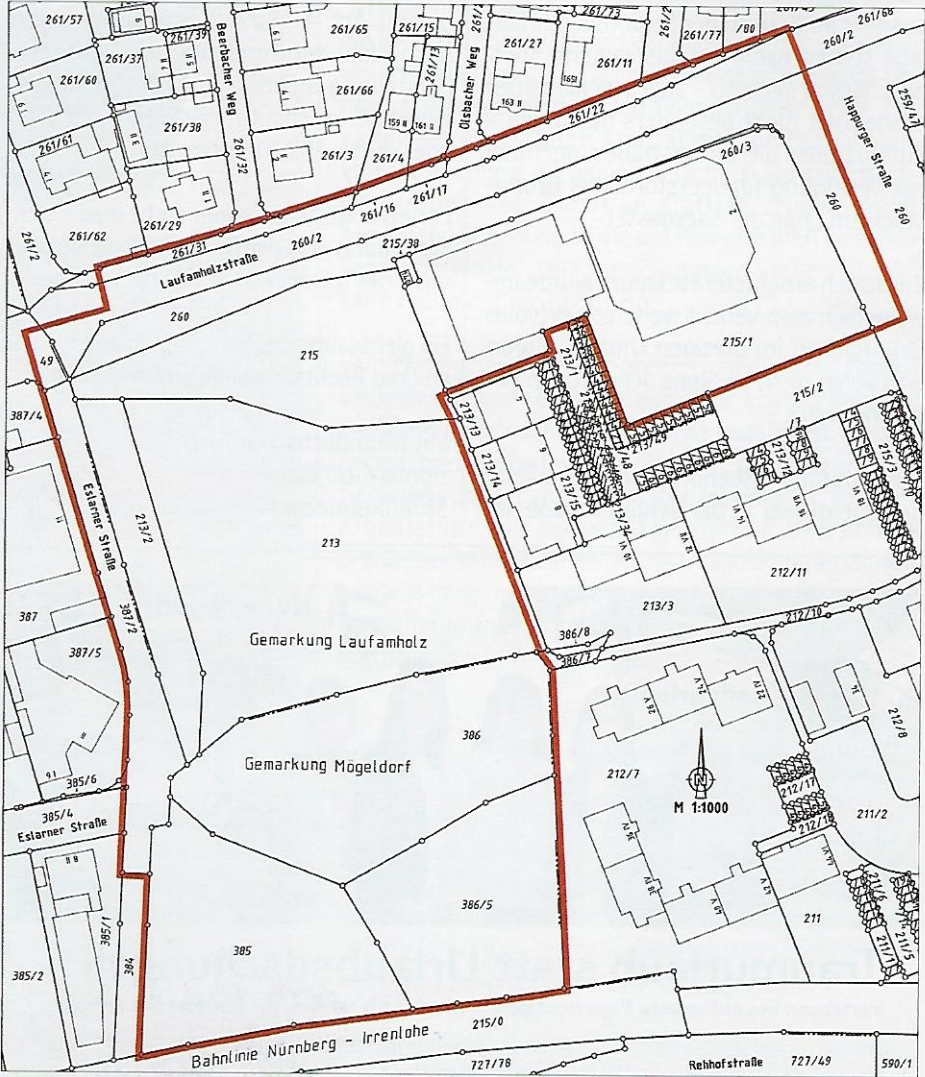
Vertrauen Sie auf unsere Expertentipps. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!




TUI Deutschland GmbH
Laufamholzstraße 40 (im Marktkauf), 90482 Nürnberg,
Tel. 0911-548110, E-Mail: nuernberg5@tui-reisebuero.de
www.tui-reisebuero.de/nuernberg5

Neubau Dehner

Für den Neubau des Dehner hat der Stadtplanungsaußschuß am 2.7.215 unter TOP 1 eine Umlegungsanordnung für den Bereich des Bebauungsplans 4471 erlassen.

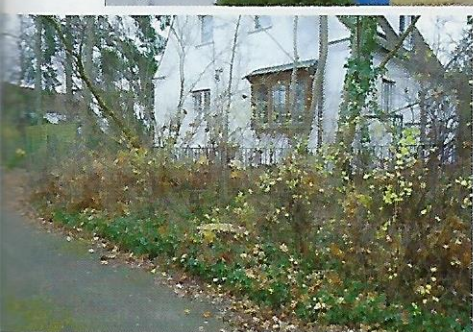


Eslarner Straße
 Gemarkungen Laufamholz u. Mögeldorf
 Karte zur Umlegungsanordnung

Zeichenerklärung:
 Grenze des Gebietes der Umlegungsanordnung

Schmausenbuckstr./Bothmerstr.

Die Generalsanierung und Erweiterung des Objekts Schmausenbuckstraße/Bothmerstraße nimmt Gestalt an.



WUSSTEN SIE EIGENTLICH DASS,

sich aus **übernommenen Versorgungs** neuer Mitarbeiter unter Umständen **Nachfinanzierungsrisiken** für Ihr Unternehmen **ergeben?**

NEIN? DANN SPRECHEN SIE MIT UNS.

» Wir liefern Ihnen die Antworten auf alle Fragen rund um das Thema **Versorgungs-Management**.

MEHR UNTER UNSERER BERATUNGS-HOTLINE:

0911.548 59 75 0
ODER » **TECHNO-PM.DE**

BETRIEBSRENTENVERSORGUNG »



THOMAS LEITZ &
JENS BRANDENBURGER
GESCHÄFTSFÜHRER TPM

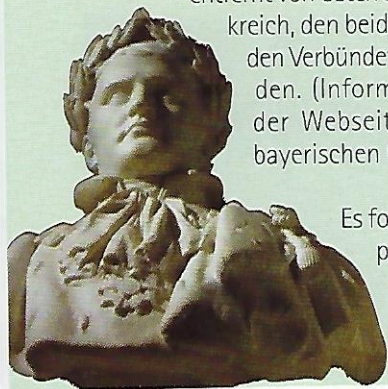
TECHNO
PENSIONS-MANAGEMENT

TPM^T

Jahresfahrt

Früh um 8 Uhr startete wie jedes Jahr am vorletzten Samstag des Monats September – genau am 19. September – der Bus von der Lechnerstraße. Das Ziel war die Bayerische Landesausstellung, die dieses Jahr in Ingolstadt statt fand und den Titel „Napoleon und Bayern“ hat. Wir Franken – natürlich auch die Nürnberger im Speziellen – haben zu diesem Franzosen ein besonderes Verhältnis, da in Folge seiner Verbindung zu Bayern unsere Stadt von der „Freien Reichsstadt“ zu einer „bayerischen“ Stadt wurde.

Der Schauplatz wird an einem geschichtsträchtigen Ort gezeigt: Im Schloss von Ingolstadt, das heute das Bayerische Armeemuseum beherbergt. Der 1417/18 begonnene Bau wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zur spätgotischen Residenz ausgebaut. Die Stadt an der Donau erlitt in der napoleonischen Zeit über Jahre hinweg Truppendurchzüge der Franzosen, Bayern und Österreicher. Napoleon befahl 1799 die Zerstörung der barocken bayerischen Landesfestung. König Ludwig I. leitete den Wiederaufbau ein und ließ sie zur wichtigsten Festung des Landes ausbauen, nahezu im Zentrum des neuen Bayerns gelegen und damit weit genug entfernt von Österreich und Frankreich, den beiden wechselnden Verbündeten oder Feinden. (Informationen aus der Webseite: Haus der bayerischen Geschichte).



Es folgt eine knappe Schilderung der Ausstel-



lung, durch die wir geführt wurden. Die in Anführungszeichen gesetzten Satzteile stellen die Titel der einzelnen Abteilungen der Ausstellung dar.



Diese beginnt mit dem Titel „Der Kaiser kommt“ und zeigt die Freude der Bayern anlässlich der Ankunft Napoleons in München am 24. Oktober 1805. In diesem Teil der Ausstellung wird u. a. auch der Lebenslauf von Napoleon geschildert, sein Aufstieg zum Kaiser der Franzosen.

Danach geht es um „Der Weg zum Bündnis“ mit Bayern. Am 24. August 1805 stimmte Max IV. dem Bündnis mit Napoleon zu. Der Vertrag wurde im September in Bogenhausen unterzeichnet: Napoleon versprach Bayerns Territorium zu schützen, im Gegenzug dazu mussten die Bayern 30.000 Soldaten stellen. Um diese Verbindung zu festigen, kam es zu einer „Französisch-bayerischen Hochzeit“: Der Stiefsohn Napoleons – Eugène de Beauharnais – heiratete die bayerische Prinzessin Auguste Amalie. Wir erfuhren, dass die Ehe nicht nur politisch ein Gewinn war, die beiden sollen eine glückliche Ehe geführt haben.

Am 1. Januar 1806 wurde das Königreich Bayern ausgerufen. „Bayern im Glück“ titelt dieser Teil der Ausstellung. Ein halbes Jahr nach der Proklamation endete die jahr-

hunderte alte Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Bayern musste am Krieg gegen Preußen und Russland teilnehmen, dann gegen Österreich und wieder gegen Russland. 3500 bayrische Soldaten kehrten aus Russland zurück. Aber es gab auch positive Folgen des französischen Einflusses: Bayern wurde modern, es wurde vermessen, das Staatsgebiet hatte sich um ein Viertel vergrößert und die Einwohnerzahl verdoppelt. Die Beamten wurden von Fürsten- zu Staatsdienern. Ein ganz besonderer war der Minister Montgelas, der lange die politischen Geschicke unter seinem Kurfürsten, später bayerischen König, führte. Er hatte nicht nur Freunde: Kronprinz Ludwig (der schon immer gegen eine Liaison mit Napoleon war) und General Wrede, von dem später noch die Rede sein wird) erwirkten 1817 beim König seinen Sturz.

„Der hohe Preis – Bayern blutet aus“ – wie wahr: Nach der Freude „Wir sind König“ wurden die Kriegsfolgen spürbar: Bayern wurde zum Durchmarschgebiet für Hunderttausende Soldaten sowohl befreundeter

wie feindlicher Armeen. Frankreich hatte eine neue Art der Versorgung seiner Heere eingeführt: Die Truppen mussten sich aus dem Land, in dem sie gerade standen, selbst verpflegen. Was das bedeutet, lässt sich denken: Die Menschen vor Ort mussten Unterkunft und Verpflegung für die durchziehenden Truppen bereitstellen, Fuhrdienste leisten, die Tiere versorgen. Es sollte offiziell zwar Entschädigungen geben, aber es immer dem führenden Truppenoffizier überlassen, ob es zu Gewaltexzessen und Plünderungen kam oder ob die Einquartierung einigermaßen zivilisiert ablief. In diesem Zusammenhang hat mich das Schicksal einer Frau berührt, die – so die Einträge im Kirchenbuch – zweimal ein uneheliches Kind zur Welt brachte, vergewaltigt von einem österreichischen und dann noch von einem französischen Soldaten. Man kann sich nur ansatzweise vorstellen, welches Elend in diesen Jahren herrschte. Der Fall des Wirtes Lorenz Aloys Gerhauser wird genau dargestellt: Innerhalb von sechs Jahren hatte er 1.700 Offiziere, 11.200 Mannschaften und 11.241 Pferde zu versorgen. Da er keine Entschädigung bekam, machte er bankrott.



Ab dem Jahre kam es zu „Rissen im Bündnis“. Da lag u. a. an der Erhebung der Tiroler unter Andreas Hofer. Tirol war Bayern zugesprochen, hatte aber zu Österreich eine größere Affinität. Von April bis November 1809 kam es zu fünf Schlachten am Bergisel. Erst mit Unterstützung der französischen und italienischen Truppen konnte Bayern gewinnen. Napoleon war über die Leistung der Bayern verärgert. Hinzu kam, dass Napoleon im gleichen Jahr seine erste Niederlage – ausgerechnet gegen Österreich – hinnehmen musste. Napoleon taktierte weiter geschickt und heiratete Marie Louise, die Tochter von Franz I. Mit ihr hatte er einen Sohn – Napoleon Franz Joseph Karl – er war am Zenit seiner Träume: Verwandt mit dem Herrscherhaus Habsburg, die Nachfolge durch einen Sohn gesichert.

Diese Freude nahm ein jähes Ende mit der „Russischen Katastrophe“. 1812 kam es zur Niederlage in Russland. Von den 30.000 bayerischen Soldaten, die zwischen 20 und 22 Jahren alt waren, kehrten knapp 3.000 in die Heimat zurück.

Nachdem der Stern Napoleons am Sinken war, hieß es auch für Bayern „Adieu Napoleon“. Es wurde wieder einmal politisch

taktiert und König Max I. entschloss sich mit dem Vertrag von Ried zu einem Bündniswechsel. Nun war Bayern zum Gegner Napoleons geworden. Erneut wurde gekämpft – mit einem Heer von 60.000 Soldaten. General Wrede gewann entscheidende Schlachten – am 6. April dankte Napoleon ab und wurde nach Elba verbannt. Und Bayern? Das Land war bankrott – es ging im Wiener Kongress 1815 um Schadensbegrenzung – zumindest wollte man den territorialen Bestand des Landes sichern.

Mit einem letzten Blick auf Napoleon – seiner Wirkung bis heute – verließen wir das Schloss und stärkten uns bei einem wohl-schmeckenden Mittagessen für den zweiten Höhepunkt des Tages: das AUDI-Museum.

Das nennt sich „AUDI-Forum“. Laut Webseite gehen „im Audi museum historische Exponate und zeitgemäße Präsentationsformen eine spannungsreiche Symbiose ein“. Stimmt! Schon das architektonische Äußere begeistert.

Ingolstadt ist eng mit der Produktion von AUDI-Automobilen verbunden. Das Museum zeigt die Geschichte dieser Autofirma anhand von vielen Exponaten auf. Manch einer der





Besucher fand seinen alten Autotyp wieder, mancher begeisterte sich an den Rennwägen, die teilweise eine utopische anmutende Karosserie zeigten. Es gab auch kleine, schnittige Wägen, die für Damen gedacht waren – wirklich schöne Wägen.

Ein Tipp für begeisterte Autofans. Auf der Webseite des Audi-Forums gibt es einen virtuellen Rundgang.

Nach all diesen Eindrücken wurden wir mit dem Bus zurück in die Innenstadt gefahren, wo alle noch etwas Freizeit hatten. Bei herrlichem frühherbstlichen Wetter konnte man ein Eis essen, Kaffee trinken oder wie es einige unternahmen, weiter auf kunsthistorischen Spuren wandeln.

So wurde die Asamkirche – Maria de Victoria – ein Ziel. Sie ist die wohl schönste Kirche Ingolstadts ohne Türme und Vorplatz mitten in der Altstadt. Sie ist im Stil des Barocks gehalten und hat das weltweit größte Flachdeckenfresko auf 490 Quadratmetern Fläche. Geschaffen wurde es von Cosmas Damian Asam. In der Sakristei befindet sich u. a. das Tilly-Kreuz, welches der Feldherr Tilly angeblich auf seinen Feldzügen mit sich führte.

Das Liebfrauen Münster ist Ingolstadts größte Kirche mit 89 Metern Länge im Hauptschiff und 37 Meter in der Breite.



Gebaut wurde es ab 1425 von dem Wittelsbacher Herzog Ludwig VII. Eigentlich wollte er es als seine Grabkirche nutzen, was aber nie der Fall war, weil er in feindlicher Gefangenschaft starb. Erst 100 Jahre später war der Bau wirklich fertig gestellt. Der berühmteste Pfarrer war der Theologe Professor Johannes Eck, der schärfste Kritiker von Luthers Reformation.

In Ingolstadts Innenstadt waren viele Familien unterwegs, da an diesem Samstag der Tag des Kindes gefeiert wurde. So nahmen wir viele Eindrücke mit und fuhren erfüllt mit unseren Erlebnissen nach Hause. Jeder wird etwas Neues, Besonders mitgenommen haben. Die Bayerischen Landesausstellungen sind immer einen Besuch wert. Aber auch das Audi Forum war faszinierend.

So freuen wir uns auf das kommende Jahr. In Nürnberg wird es eine Ausstellung über Karl IV. geben – diese werden wir Möggeldorfer Bürger uns nicht entgehen lassen ...

Ute Köhler

Fotos: Schuster | Müller

Seifenkistenrennen am Schmausenbuck

Am Schmausenbuck fand am Sonntag, 20.9.2015, bereits das 7. Nürnberger Seifenkistenrennen statt. Für Mögeldorf waren die Kärwaburschen- und madla unterwegs. Trotz Anfeuerung und Optimismus reichte es leider nicht zu einem der begehrten vorderen Plätze. Aber dabei sein ist alles.



Neuaufgabe des Fahrradstadtplans

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Köhler, es freut mich, Ihnen ein Exemplar des jetzt neu erschienenen Fahrradstadtplans auszuhandigen zu können, verbunden mit der Bitte, die Mitglieder Ihres Vereinsbereichs von der Neuaufgabe in Kenntnis zu setzen.

Der Fahrradstadtplan soll dazu animieren, das Fahrrad im Alltags- und Freizeitverkehr öfter mal zu nutzen, denn mit seiner Hilfe lässt sich leicht der beste Weg durch das Nürnberger Stadtgebiet auch abseits von Hauptverkehrsstraßen finden. Die sechste, überarbeitete Auflage des Fahrradstadtplans bietet aktualisierte und ausführliche Informationen über die

- Infrastruktur des Radverkehrs,
- radverkehrstaugliche Verbindungen in Tempo 30-Zonen
- beschilderte übergeordnete Radrouten und Radfernwege und
- Wegebeziehungen im Sebalder und Lorenzer Reichswald.

Dazu gibt es zahlreiche Tipps zum sicheren und fairen Verhalten im Straßenverkehr. Das detaillierte Kartenwerk im Maßstab 1:15.000 mit einem Altstadt Ausschnitt im Maßstab 1:7.500 beinhaltet das vollständige Straßenverzeichnis der Stadt Nürnberg und ist daher auch als normaler Stadtplan einsetzbar.

Der Fahrradstadtplan ist ab sofort für 4,00 Euro im Buchhandel, im ADFC-Infoladen, Heroldstraße 2, in der Nürnberginfo im Künstlerhaus, Königstraße 93, im Bürger-Informationszentrum im Rathaus, Hauptmarkt 18 und im Dienstleistungszentrum Bau, Lorenzer Straße 30, erhältlich.

Ich hoffe, der neue Fahrradstadtplan gibt Ihnen wertvolle Anregungen und wünsche Ihnen viel Spaß beim Radfahren!

Mit freundlichen Grüßen
Daniel f. Ulrich
Stadtbaumeister



*Geschenke
für Genießer!*

Parras

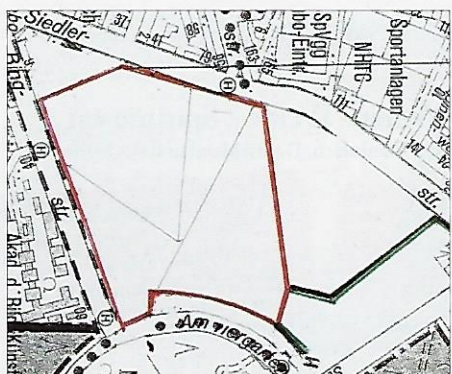
Flüssige Köstlichkeiten

- offene Abfüllung

Essige & Öle

Brände & Liköre
in schönen Flaschen!

Mögeldorfer Hauptstr. 30
und Winklerstraße 10



Die „Siedler-Runde“

Endlich einmal eine gute Nachricht aus unserem Wald ?

Staat und Forst legten Mitte dieses Jahres einen 2,5 km langen Rundweg auf bereits bestehenden Pfaden und Gehsteigen an. Der Fränkische Albverein markierte und beschilderte die Strecke vorzüglich (Siehe Bilder). Der Weg ist 2 Meter breit und hat eine wassergebundene Oberfläche. Nahe gestandene Sträucher und Bäume wurden vorsorglich schon entfernt. Die Sauberhaltung übernimmt der Wegemeister des Albvereins. Rundum wohl eine gute Sache. Sehbehinderte haben inzwischen schon Verbesserungen moniert, doch barrierefrei soll der Weg ja auch sein.

Ich bin den Rundweg schon abgefahren. Es gibt zwei Zuwege zu dieser Runde und zwar jeweils von den Haltestellen Siedlerstraße und Tiergarten aus. Beide Hinwege (oben grün eingezeichnet) führen zu der (roten) Runde. Am besten geht man den Kreis im Uhrzeigersinn an. Vom Tiergarten aus sind es nur wenige Meter, von der Siedlerstraße immerhin 700 m.

Eine nähere Wegbeschreibung erübrigt sich. Am wenigsten schön ist die Route auf dem Gehsteig gegenüber Kunstakademie und Wohnstift. Vorsicht auf Fußgänger (Haltestellen) und aufpassen, weil der Weg vor dem Zabo-Kreisel schon rechts abbiegt.





Besonders schön ist dieses Waldrevier nicht. Es ist aber als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, dazu sogar noch zum europäischen Vogelschutzgebiet erkoren ! Ich könnte mir vorstellen, dass ein solcher Rundweg im östlich gelegenen Gebiet zwischen Tiergarten und Valznerweiher mehr Walderlebnis und Frieden geboten hätte. Führt der Weg ja fast zur Hälfte nahe verkehrsreicher Straßen. Ob sich der große Aufwand wohl lohnt ?

Ich fahre öfters mit meinem Fahrrad auf diesem Weg: Es geht sehr gut und ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem früheren rissigen Sandweg. Auch kann man

jetzt viel besser ausweichen. Noch haben die Wildschweine den Weg nicht entdeckt!

Behinderte mit oder ohne Rollstuhl habe ich in der Siedlerrunde noch nicht gesehen. Der Weg wird meist von Bürgern mit Hunden, Joggern und Radfahrern benützt. Spaziergänger bevorzugen den Wald Richtung Valznerweiher. Dort kann man auch den Specht klopfen hören. Diese Tiergartenrunde ist natürlich mit 2,5 km kein Wanderweg.

Eher eine Feiertagsempfehlung für gansgeschädigte Mögelderfer und Zaboaner am Weihnachten.
Fritz Schaller



Fünzig Jahre Schlüterstraße

Rege Bautätigkeit war vor 50 Jahren am westlichen Ende der Dientzenhoferstraße zu beobachten. Am 21. bzw. 29.11.1965 vergab der Bauausschuss des Nürnberger Stadtrates Namen an drei neu geschaffene Stichstraßen. Dies wurde am 30.12.1965 im Amtsblatt veröffentlicht. In Anlehnung an die bereits existierenden Straßennamen in der Umgebung entschied man sich wieder für drei Baumeister: Johann Conrad Schlaun (1695-1773), der in Köln und Münster wirkte, Joseph Effner aus Dachau (1687-1745), der im Auftrag von Kurfürst Max Emanuel in Nymphenburg und in der Münchner Residenz baute, und Andreas Schlüter (1660-1714) für die Schlaunstraße, Effnerstraße und Schlüterstraße.

Schlüter stammte aus Danzig und arbeitete in Berlin für den ersten Preußenkönig Friedrich I. Neben seinen Reiterstandbildern wurde er bekannt als Architekt des Berliner Stadtschlosses, in dem ein Innenhof bis 1945 als Schlüterhof seinen Namen trug. Er schuf auch das weltberühmte Bernsteinzimmer für das Charlottenburger Schloss, das der preußische König dem russischen

Zaren Peter dem Großen für seinen Katharinenpalast schenkte. Zar Peter war es auch, der Schlüter im Jahr 1713 nach St.Petersburg holte um den Palast in Peterhof für ihn zu planen. Als Schlüter bereits ein Jahr später starb, setzte sein Schüler Johann Braunstein dessen Planungen um und schuf mit Schloss Peterhof ein Schmuckstück der Architektur und Gartengestaltung. Dort ist auch seit 1797 der in Nürnberg von Georg Schweigger 1656 geschaffene Neptunbrunnen zu sehen, von dem eine Kopie im Nürnberger Stadtpark steht.

Die Schlüterstraße in Mögeldorf ist eine der kürzesten Straßen, hat aber durch die drei großen Wohntürme eine beachtliche Bewohnerzahl aufzuweisen. Als Seniorenruhesitz „Wetterstein“ des Bayerischen Roten Kreuzes geschaffen, leben nun nur noch 14 Senioren dort, die von der Philipp-Kittler-Straße her betreut werden. Längst ist die ehemalige Massagepraxis ausgezogen, auch der Kellerraum, in dem katholische und evangelische Gottesdienste stattfanden, wird inzwischen anderweitig genutzt. Geblieben ist lediglich der Mittagstisch und



die Arztpraxis. Einmal im Monat lädt Frau Elfriede Scharrer im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde zu einem ökumenischen Gesprächskreis ein.

Der Großteil der Wohnungen ist inzwischen frei vermietet oder als Eigentumswohnungen verkauft. Das Spektrum der Bewohner zieht sich nun quer durch alle Generationen, mit einem Schwerpunkt auch bei jüngeren Mietern. Damit hat auch das Parkplatzproblem in den umliegenden Straßen zugenommen. In die Straßenzeile mit den ungeraden Nummern ist eine Immobilienfirma eingezogen. Ansonsten finden sich hier nur Wohnungen. Auch das Pflegeheim, das sich einst hier befand, wurde längst zu privaten Wohnzwecken umgestaltet.

Peter Scharrer



GERDI ZWINGEL *Immobilien* e.K. seit 1991

www.gerdi-zwingel-immobilien.de



Gabrielstraße 5
90480 Nürnberg

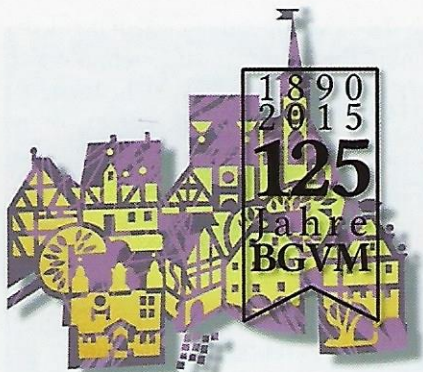
Telefon:
0911-547367
0171-4349400
Fax:
0911-541724

mail: zwingel@t-online.de



Rufen Sie einfach an!

Wir bewerten und vermitteln Ihre Immobilie für Sie kostenfrei



Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf feiert heuer sein 125jähriges Jubiläum in der Nachfolge des „Vereins für Geschichte Mögeldorfs“ und des „Vorstadtvereins Nürnberg-Mögeldorf.“ Beide Vereine stellen wir in den vorhergehenden Heften vor.

Unser jetziger Verein wurde am 24. April 1951 in das Vereinsregister der Stadt Nürnberg eingetragen und zwar als „Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.“

Mögeldorfer Entwicklung in den letzten 70 Jahren

Betrachtungen aus dem Blickwinkel des Vereins

Aus dem Bauerndorf im 19. Jahrhundert hat sich bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges ein beschaulicher Vorort entwickelt, der zwar auch zahlreiche Bombenschäden zu beklagen, aber im wesentlichen sein Gesicht behalten hatte. Nach den ersten Instandsetzungen setzte in den 60er Jahren eine große Bauwelle ein. Im Osten entstanden neue Wohngebiete mit vorwiegend Einfamilienhäusern. Doch auch das zentrale Mögeldorf veränderte sich grundlegend.

Den Mögeldorfer Plärrer kennt heute jeder Nürnberger. Genau genommen gibt es ihn aber erst seit fünfzehn Jahren. Man muss

sich vorstellen, dass es am heutigen Mögeldorfer Plärrer keine Straßenverbindung nach Westen gab. Wo jetzt die Kreuzung ist, gab es einen Abzweiger von der Schmausenbuckstraße in die Ortsstraße, die in der Ostendstraße aufgegangen ist. An der Ortsstraße wurde 1960 eine Bushaltestelle mit Wartehalle eingerichtet. Dieser Bereich wurde „Mögeldorfer Platz“ genannt, schon bald als „Mögeldorfer Plärrer“ bezeichnet. Erst im Zuge der Neugestaltung im Jahr 2000, anlässlich der 975. Ersterwähnung Mögeldorfs, wurde der Mögeldorfer Plärrer auch offiziell als postalische Adresse ausgewiesen.



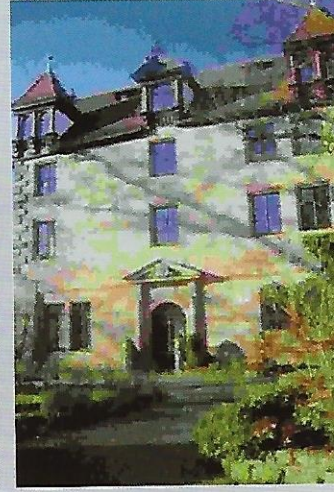
Ursprünglich führte die Hauptschlagader Mögeldorfs über die Mögeldorfer Hauptstraße. Nur wenige bogen in die Schmausenbuckstraße ein, um dann auf Kopfsteinpflaster auf der Ortsstraße Richtung Laufamholz zu fahren. Durch Abriss von Häusern und Gärten wurde 1970 die direkte Verbindung der Ostendstraße mit der Laufamholzstraße geschaffen. Heute ergeht sich der Verkehr über Ostendstraße, Mögeldorfer Plärren und Laufamholzstraße. Parallel zu diesem Durchstich war ein Autobahnzubringer entlang des Waldrands geplant. Um den Reichswald zu schonen hat man sich dagegen entschieden. Auch unser Verein hatte sich dagegen ausgesprochen. Hätte der Zubringer die Autoschlängen verhindern können, die sich heute durch Mögeldorf quälen?

Die Planungen um den Wöhrde See in den 70er Jahren sahen eine dichte und hohe Bebauung am südlichen Ufer vor. Das Wohnprojekt Norikus sollte nur der Anfang sein. Auch das Doktorsschlösschen musste einem Hochhaus weichen. Aber die Bebauung des Kirchenbergs wurde verhindert.

Hier ist besonders das Engagement der Familie Riedhammer zu loben, die sich durch den Erhalt mehrerer historischer Bauten sehr große Verdienste erworben hat. Das Ensemble um die Kirche St. Nikolaus und St. Ulrich ist ein Kleinod, das wir nicht genug schätzen können.

Mögeldorf präsentiert sich dem eiligen Durchfahrer als eine autogerechte Vorstadt mit einer vierspurigen Asphaltpiste, gesäumt von Wohnkästen, Bürobauten, Gewerbegebieten und Verbrauchermärkten. Dahinter erstrecken sich aufgelockerte, durchgrünte Wohngebiete, Villengrundstücke, Einfamilienhäuser, kleine Wohnhäuser unterschiedlicher Art. Auch der so genannte „Block“ zählt dazu.

Die bauliche Verdichtung der Stadt ist auch in Mögeldorf zunehmend zu beobachten. Das darf aber nicht zu Lasten des grünen Charakters unseres Stadtteils gehen. Wir möchten weiterhin in einem lebens- und liebenswerten Mögeldorf wohnen. Dafür wird sich unser Verein auch in Zukunft einsetzen.





21. April 1894: Der Mögeldorfer Lehrer Fritz Speckhardt berichtet

Am Häuslichen Herd.

Der Wochenbeilage des Generalanzeigers für Nürnberg-Fürth
über das Vereinsleben wie folgt:

Der „Verein für die Geschichte Mögeldorfs“ besteht aus den hervorragendsten Künstlern Nürnberg mit Herrn Kunstschuldirektor Hammer an der Spitze, aus Professoren und Doktoren; aber auch aus schlichten, einfachen Bürgerleuten und tagt alle Montagabend in der Tretterschen Wirtschaft zu Mögeldorf. Lieber Leser Solltest Du dich an einem Vereinsabend einmal in dieses Lokal verirren, so sei gewiss, dass Du mit dem erhebenden Gefühle Deine Wanderung nach Hause antrittst, ohne Deine Absicht Mitglied eines nützlichen Vereines geworden zu sein. Mit Adlerblicken beobachtet der Herr Vorsitzende jeden neuen Ankömmling; er fragt nicht viel erst nach Rang, Stand und Namen, es scheint ihm auch ganz gleichgültig zu sein, ob Du ein guter, oder schlimmer Mensch bist, er hat nur eines im Auge. Deinen Geldbeutel. Eh Du dich versiehst, bist Du feierlich zum Mitgliede proklamiert und ein schelmisch zufriedenes Schmunzeln zieht um die Lippen des Vorsitzenden, wenn Du dein Beutelein auftust und Deine Dankbarkeit für die rasche Aufnahme mit einer Geldspende besiegelt. Du hast diese Mitgliedschaft aber keineswegs zu bereuen. Abgesehen davon, dass Du ein Gut Werk damit getan, findest Du hier eine liebenswürdige, anregende, heitere Gesellschaft, in der Du dich nur wohlfühlen wirst. In welch segensreicher Weise Herr Direktor Hammer seines Amtes waltet, kann man daraus ersehen, dass seit Bestehen des Vereins schon weit über 1000 Mark gesammelt worden sind. Wie ich vernommen, soll, sobald die Geldmittel vorhanden sind, an die Restaurierung des an und für sich schönen, aber durch die Zeit stark mitgenommenen Portals geschritten werden. Wir Mögeldorfer haben alle Ursache, all den Herren welche in so uneigennütziger Weise für die Verschönerung und Restaurierung unserer Pfarrkirche Sorge tragen, dankbar zu sein und wünschen dem „Verein für die Geschichte Mögeldorfs“ ein ferneres Blühen und Gedeihen.



Und malt seine Lieblingskirche von drei Seiten.

„Flüchtlingstreff Dagmarstraße“



Rückenwind e.V. Nürnberg und JesusCentrum Nürnberg
eröffneten am 22. Oktober 2015 neuen Flüchtlingstreff.

Geschaffen wurde ein wöchentlicher Treffpunkt, bei dem Flüchtlinge willkommen geheißen werden, Erfahrungen untereinander austauschen können und praktische Hilfen erhalten oder vermittelt bekommen. Bei Getränken und selbst mitgebrachtem Kuchen oder Gebäck gibt es zudem die Möglichkeit, sich über Fragen des christlichen Glaubens auszutauschen.

Geöffnet ist der Flüchtlingstreff an jedem Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr (Ausnahmen werden rechtzeitig bekannt gegeben) **in den Räumen des JesusCentrums Nürnberg, Dagmarstr 14, 90482 Nürnberg.** Kinderbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

Mit diesem Angebot reagieren die Veranstalter auf die aktuellen Herausforderungen und wollen hiermit etwas zur Verbesserung der Situation der betroffenen Menschen beitragen.

Ansprechpartner für die Unterstützung der Arbeit ist der leitende Pastor des JesusCentrums, Eberhard Schilling, gleichzeitig Vor-

standsvorsitzender von Rückenwind e.V.
Kontakt unter: office@jesuscentrum.de
oder 0911/98030890

Der Verein „Rückenwind e.V.“ wurde 2010 gegründet und möchte seine Arbeit gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen im Osten Nürnbergs ausrichten und Ihnen in vielfältiger Weise Unterstützung zukommen lassen. Damit will er seinen Teil dazu beitragen, das positive gesellschaftliche Miteinander zu fördern. Unter anderem betreibt der Verein das Kinderhaus Rückenwind für 86 Kinder in drei Krippen- und zwei Kindergartengruppe und widmet sich seit kurzem ebenfalls der Arbeit mit Flüchtlingen. Weitere Projekte können der Homepage entnommen werden.

*Rückenwind e.V. Nürnberg
Dagmarstr. 14
90482 Nürnberg
www.rueckenwind-nuernberg.de
info@rueckenwind-nuernberg.de*

*Ansprechpartner:
Stefan Maier
stefan.maier@rueckenwind-nuernberg.de*

Wir sind im Internet erreichbar:

www.moegeldorf.de

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist jetzt auch auf Facebook erreichbar: www.facebook.com/buerger-und-geschichtsverein-moegeldorf-e.v.

Wenn Sie einen Link zu unserer Website setzen möchten, damit die Mögelderinnen und Mögelder einen raschen Zugriff zu Ihrem Unternehmen haben, hier unser Ansprechpartner:

Michael Schuster, Waldstromerstr. 38

Tel. 0911/63 25 140 • Fax. 0911/63 25 187 E-Mail: michael.schuster@siemens.com

Neuer VGN Onlineshop

Ab sofort vereint der VGN Onlineshop die bislang getrennten Vertriebswege für Handyticket, Printtickets zum Selberausdrucken sowie den Kauf von Fahrkarten im Postversand. Egal, ob übers Tablet, Smartphone oder vom PC aus, mit der VGN-App oder über shop.vgn.de, der Kunde bekommt alle Tickets aus einer Hand, überall und jederzeit.

Tagestickets und Ferientickets gibt es zum Selberdrucken, fürs Smartphone oder im Postversand. Das Semesterticket wird ausschließlich als Print- oder HandyTicket angeboten. Gleiches gilt für den Einzelfahrschein. Zeitkarten kann man wie bisher nur für den Versand per Post bestellen. Ebenso 4er- Tickets und 10er-Streifenkarten, die alternativ aber auch „versandkostenfrei“ als Einzelfahrt zu den Kondi-

tionen der Mehrfahrtenkarten über das Smartphone erworben werden können. Soll heißen, eine Einzelfahrt innerhalb Nürnbergs kostet als HandyTicket nur so viel wie ein abgestempeltes Feld eines 4er-Tickets. Ziel ist es, so den elektronischen Fahrausweis zu fördern. Deshalb fallen beim für die VAG aufwendigen Postversand, wenn es eine alternative elektronische Bestellmöglichkeit gibt, entsprechend höhere Versandkosten an.

Übrigens: Neukunden registrieren sich einmalig im Onlineshop unter shop.vgn.de oder die VGN-App. Wer in den vergangenen 12 Monaten im VAG-OnlineShop gekauft hat, kann sich weiterhin mit seinen alten Zugangsdaten einloggen.

VAG Mobil 3/2015 Seite 2

WeinART

Schmausenbuckstr. 4, 90482 Nürnberg
www.weinart-nuernberg.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag	15.00 – 19:30 Uhr
Freitag	13:00 – 19:30 Uhr
Samstag	10:00 – 18:00 Uhr

Weinproben oder individuelle Einkäufe außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache.

Telefon 0173 / 24 23 166

Einmalige Auswahl an über 50 Südtiroler Weinen, weiteren 30 Sorten aus der Toskana, einer Vielzahl von Weinen vom Gardasee und aus dem Süden und weitere mediterrane Spezialitäten.

Erlesene Frankenweine vom Schloss Hammelburg und Weinen für Ein- und Aussteiger aus der Kellerei Plackner.

Geschenkverpackungen und Versand.

Tiergarten Nürnberg

Jungtiere der Kleinen Pandas zu sehen

Die im Tiergarten der Stadt Nürnberg am 26. Juni 2015 geborenen Kleinen Pandas sind jetzt für die Besucherinnen und Besucher zu sehen.

Nach dem plötzlichen Tod des Muttertiers am 29. August wurden die beiden Jungtiere per Hand aufgezogen und entwickelten sich gut. Beim Verlust der Mutter Ende August wog jedes Junge 600 Gramm. Jetzt wiegt das weibliche Jungtier 2.150 Gramm und das Männchen 1.800 Gramm. Die beiden kleinen Katzenbären, wie Kleine Pandas auch heißen, werden weiterhin mit Hundersatzmilch versorgt. Das sind zwei Mal 100 Milliliter am Tag. Dazu erhalten sie einen Spezialbrei. Zunehmend beginnen sie aber auch Bambus zu fressen.

Die Panda-Mutter Patna kam aus dem Zoo im dänischen Aalborg, wo sie im Juli 2010 geboren wurde, Ende August 2011 nach Nürnberg. Dem pathologischen Befund zufolge ist sie an akutem Herzversagen gestorben. Der Vater der beiden Jungtiere ist der aus dem Parco Faunistico La Torbiera im italienischen Agrate Conturbia stammende Rex junior. Er kam am 28. Juli 2004 zur Welt, lebte von 2006 bis 2012 in Rotterdam in den Niederlanden und siedelte im Mai 2012 nach Nürnberg um.

Mit freundlichen Grüßen

Tiergarten der Stadt Nürnberg

i.A. Dr. Nicola A. Mögel

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Tiergarten Nürnberg